

ARBEITSZEIT VERKÜRZEN, REGIERUNG STÜRZEN!

Der Gesetzesentwurf der FPÖ-ÖVP-Regierung zur Ausweitung der Arbeitszeiten ist ein Schlag ins Gesicht der Arbeiter*innen und Angestellten. Die schönen Worte, die sie finden, von Flexibilisierung bis zum Freizeitblock: Sie sind Lügen. Die Kompromisse, die sie jetzt ankündigen nachdem sie den Entwurf nicht begutachten lassen wollten: Leere Ankündigungen. Die Arbeiter*innenbewegung in Österreich kann diesen Gesetzesentwurf zurückschlagen, wenn sie sich traut zu kämpfen. Die Arbeiter*innen in Österreich können die Gewerkschaftsspitzen dazu drängen, genau diesen Kampf zu gewinnen.

Die türkis-blaue Koalition ist eine Koalition der Reichen. Sie ist eine Regierung für ihre eigenen Sponsor*innen, den Kapitalist*innen von KTM, Gewerkschaftsfeind*innen wie die Mann-Bäckereien oder die Tiroler „Adler-Runde“. Gemeinsam haben die über 500.000 Euro an Spenden aufgestellt. Jetzt erwarten und bekommen sie Ergebnisse: 12-Stunden-Tag, Angriffe auf das Miet-

recht und einen Billiglohnsektor durch Kürzungen bei Notstandshilfe und Mindestsicherung. Die Arbeitslosenquote ist in Österreich noch immer nicht auf dem Niveau vor der Krise 2008. Statt Arbeitszeitverlängerung brauchen wir sofort eine Verkürzung auf 30 Stunden bei vollem Lohnausgleich, und müssen dafür kämpfen, dass die vorhandene Arbeit auf alle aufgeteilt wird, die einen Job wollen!

Die ideologische Klammer der Regierung ist der Rassismus. Hetze gegen Geflüchtete, Angstmache vor Kolleg*innen aus Osteuropa, und Verachtung für Pflegekräfte aus der Slowakei: Damit soll den österreichischen Arbeiter*innen vorgemacht werden, die Regierung würde für sie einstehen. Dabei sind es die Opfer von Krieg und Zerstörung, und unsere eigenen Kolleg*innen die oft von Lohn- und Sozialdumping betroffen sind, gegen die da mobil gemacht wird. Aber wir können uns gemeinsam wehren, wenn wir uns nicht gegeneinander ausspielen lassen.



**ARBEITER*INNEN
STANDPUNKT**
arbeiterinnenstandpunkt.net

Die Gewerkschaft hat angekündigt, der Regierung „die Hand zu reichen, die aber auch schnell zur Faust werden kann“. Das hat Katzian am ÖGB-Kongress angekündigt. Im Februar hat er sich noch friedlicher gegeben: „Ich gehe nicht zuerst auf die Barrikaden, sondern zum Heurigen.“ Das ist schade, weil in den vergangenen 7 Monaten seit der Angelobung wäre ein breiter Widerstand der Arbeiter*innen und Angestellten gegen die Regierung der Reichen mehr als notwendig gewesen. Den massiven Sozialabbau, Zerschlagung der Unfallversicherung und Angriffe auf die Arbeiter*innenkammer, das hätten wir bekämpfen und verhindern müssen.

Aber mit dem Gesetz zum 12-Stunden-Tag und 60-Stunden-Woche hat die Regierung für alle sichtbar Katzians Hand ausgeschlagen. Der ÖGB, die SPÖ und die ganze Arbeiter*innenbewegung muss jetzt die Faust ballen, und zuschla-

gen! Demonstrationen werden dazu nicht ausreichen. Wie schon 2003 muss der ÖGB zum Generalstreik aufrufen.

Es gibt für uns mit dieser Regierung nichts zu gewinnen. Wenn wir uns nicht dauernd gegen Angriffe und Verschlechterungen wehren wollen, dann gilt: Schwarz-Blau muss weg!

Dafür brauchen wir aber unsere eigenen Organisationen, die nicht auf Kompromisse mit Regierung und Kapitalist*innen aus sind. Die SPÖ und der FSG sind das nicht. Wir brauchen eine Partei, die sich wirklich für die Interessen der Arbeiter*innen organisiert und sagt: Mit den Parteien der Kapitalist*innen wollen wir nichts zu tun haben! Und wir brauchen Leute an der Spitze der Gewerkschaft, die sagen: Die Arbeiter*innen werden sich von der schwarz-blauen Regierung der Reichen genau nichts sagen lassen!

arbeiterinnenstandpunkt.net

VERANSTALTUNGSEINLADUNG

**HANDELS
KRIEG**

KAPITALISMUS ESKALIERT

18.7. // 19:00 // Stiftgasse 8